

Vermischtes.

Der Mord an einer Prostituierten des Sozial. Hof dem Hamburger Schwurgericht hatte sich am Mittwoch der Mutterbrüderin aus dem Berliner Hof, Albert Braemer, zu verantworten, der in der Nacht zum 10. November 1929 in seinem Logis in der Marktstraße eine Prostituierte durch einen Messerschritt über den Hals getötet hatte. Der Mord an diesem Mord war ein geringfügiger Streit um angeblich abhandlungen gelommene 20 Mark. Braemer hatte die Mordnacht im gleichen Bett mit der Leiche verbracht. Am anderen Tag hat er sich dann der Polizei gestellt. Seitdem ist der Angeklagte fast zwei Jahre lang in psychiatrischer Untersuchung gewesen. Nach dem schriftlichen Gutachten ist bei ihm Gehirnverfall und beginnende Paralyse festgestellt worden. Der Angeklagte wurde schließlich wegen vorläufiger Lösung unter Subsidium des Bildungsparagrafen 218 zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt, wobei sechs Monate auf die über zwei Jahre dauernde Internierungs- und Untersuchungszeit angerechnet werden. Der Staatsanwalt hatte vier Jahre Gefängnis beantragt.

Großfeuer bei Stralsund. In Stoltenhagen brach gestern auf dem Gärtnereigut des Dichters Rudolph in der Straße in der vor zwei Jahren erbauten massiven gestrichelten Scheune Feuer aus, das auf den mit Stroh bedeckten Viehstall übersprang. Beide Gebäude brannten vollständig nieder. Mitverbrannt sind außer dem Getreide 18 Kühe, das gesamte Jungvieh, ein vollständiger Dreschapparat, eine Schrotmühle und eine Hackelmaschine, sowie mehrere Wagen. Die Brandursache ist Brandstiftung.

Familiendrama in Berlin. Ein einundzwanzig Jahre alter Schneider, der in der Wohnung seines Vaters seine Werkstatt hat und mit seiner Arbeit die Familie ernährt, brachte seinem Vater, der in betrunkenem Zustand ihn in bedrohlicher Weise angriff, mehrere Stiche bei. Er brachte dann den schwer verletzten Mann ins Krankenhaus und stellte sich der Polizei. Da von mehreren Familienmitgliedern besagt wird, daß die Tat in Notwehr begangen worden war, wurde vorläufig von einer Festnahme Abstand genommen.

Aus Angst vor der Schule in die Fremdenlegion. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Saarbrücken war vor einiger Zeit ein 16-jähriger Schüler des Dillingen Realgymnasiums spurlos verschwunden. Die Eltern des verschwundenen Schülers haben inzwischen Nachricht von ihm erhalten, daß er aus Verzweiflung über die körperlichen und geistigen Qualen, die er auf dem Dillingen Gymnasium habe erleiden müssen, in die Fremdenlegion gegangen sei. — Dieser traurige Vorgang deutet darauf hin, daß entgegen den französischen Behauptungen im Saargebiet doch noch Werbestellen für die französische Fremdenlegion bestehen.

Schweres Bauunglück in Rußland. Wie aus Moskau gemeldet wird, stürzte bei Bauarbeiten in Dnestropetrowsk ein Deckstuhl um und tötete sieben Arbeiter. Mehrere andere wurden schwer verletzt. Das technische Personal ist verhaftet worden, da man Fahrlässigkeit vermutet.

Große Kälte in Polen. Gans Polen wird zur Zeit von einer Kältewelle heimgesucht. In Warschau schwankt die Temperatur zwischen minus 22 und minus 16 Grad. In der Provinz sind bereits sieben Personen dem starken Frost zum Opfer gefallen. Im Telephon- und Telegraphenverkehr sind schwere Störungen zu verzeichnen, ebenso auch im Eisenbahnverkehr. Die Weichsel ist bei Krakau vollkommen zugefroren und beginnt sich auch bei Warschau mit einer dicken Eiskruste zu bedecken.

Abdeckung zahlreicher Einbrüche in Schlesien. Die Kreisstelle der Reichsbahnverwaltung teilt mit: Der Fahndungsdiens der Reichsbahndirektion Breslau ermittelt unter Hinweisung der Ortspolizei Frankenstein (Schlesien) den Einbrecher, der dort in den letzten Wochen zahlreiche Einbrüche in Wohnungen, Krankenhäusern und auch in Eisenbahngehöften ausgeführt hatte. Es handelt sich um den aus dem Gefängnis in Torgau entlassenen und rechtskräftig gesuchten Paul Beck; ein Mitarbeiter der Arbeiterhaute aus Frankenstein, bei dem ein Teil der von Güterböden entwendeten Sachen wiederbefunden wurde. Beck und Haube wurden dem Gerichtsgefängnis Glatz zugeführt.

Raubüberfall auf die Stationskasse in Kulmbach. — Wildwüst in Nordbavarn. Am Mittwochabend drangen zwei Räuber mit vorgeladenem Revolver in die in der Güterabfertigungsstelle untergebrachte Stationskasse der Station Kulmbach ein und raubten, während sie den Kassenvorwarter mit der Waffe bedrohten, 9000 Reichsmark. Die Räuber flüchteten darauf mit einem Mietauto nach Vichtenfels, wo sie am Stadteingang von der inspektoriellen Gendarmerie angehalten wurden. Während der Fahrer des Mietautos die Bremse zog, schossen die beiden Räuber durch die Fenster des Autos auf die Gendarmenbeamten und verletzten dabei einen Oberwachmeister am Arm. Sie flüchteten dann im Schutz der Dunkelheit in Richtung Vichtenfels, verfolgt von den gesamten Beamten der Gendarmestation Vichtenfels. Die Gendarmenbeamten der umliegenden Stationen wurden verständigt, ebenso die Landespolizei in Rostburg und Bamberg. Das gesamte Gelände ist abgesperrt worden und wird jetzt mit Hilfe von zwei Polizeihunden durchsucht.

Die „Geltic“ verloren? Einer Abendmeldung zufolge hat die White-Star-Linie einen Bericht ihres Sachverständigen erhalten, wonach der Rumpf des vor einer Woche bei Queensjown gestrandeten 21000-Tonnen-Dampfers „Geltic“ so schwer beschädigt ist, daß weitere Versuche, das Schiff flott zu machen, ausichtslos seien.

Curhaven wird Freibad! Die Curhaver Badverwaltung hat beschlossen, in der kommenden Saison den ganzen Strand von der Kugelballe bis zur Dübnergrube kostenlos zum Baden freizugeben. Der Ausfall an Badegebühren wird freilich durch mäßige Erhöhung der Kurtaxe ausgeglichen werden müssen.

Wegen Mordes zum Tode verurteilt. Das Hofener Schwurgericht verurteilte den 25-jährigen Bergmann Scholtz aus Rühlheim an der Ruhr wegen Mordes zum Tode. Scholtz hatte am 25. Oktober d. J. seine Braut, die 26-jährige Hausangestellte Bergmann, durch 30 Messerstiche getötet. Als Beweggrund zur Tat gab der Angeklagte, der bei der Entdeckung noch am Latort weilt, Eifersucht an.

Der „Mitte Reich“ im Finanzamt. Das Schöffengericht Parchim verurteilte den Tischler Bödiker wegen Verhöhnung der Beamten des Finanzamtes zu zwei Monaten Gefängnis, den Monteur Benzke zu drei Wochen und den Arbeiter Etlawe zu einer Woche Gefängnis. Bödiker war mit den anderen Verurteilten im Februar letzten Jahres in historischen Kostümen — Bödiker als Kaiser Friedrich — in das Finanzamt eingedrungen und hatte sich dort in einer Weise über die hohen Steuern beschwert, die von den Beamten, besonders von dem Vorsteher des Finanzamtes, Regierungsrat Bofsch, als Verhöhnung empfunden wurde.

Dresden. Die Sparkassenaufwertung in Dresden. Der vorläufige Aufwertungssatz in der hiesigen hiesigen Sparkasse wird jetzt mit 22,70 Prozent bekanntgegeben, dürfte sich aber bei der endgültigen Aufstellung noch etwas erhöhen.

Leipzig. Die gastronomische Welle. Die wir erfahren, während der Leipziger Frühjahrsmesse 1929 die Veranlassung eines gastronomischen Welle in dem Bereich der Verpflegungsmittel- und Kartonnagenmesse als Mehldruck-Messenden „Leipziger Hof“ geplant. Die das Leipziger Hofhaus dazu mittelst, steht es dem Unternehmen vollkommen fern. Überdies wird der „Leipziger Hof“ nach Überleitung des Verpflegungsmittel- und Kartonnagenmesse ins Ring-Mehldruck und ihres Vereinigung dort mit der Messe in dem Bereich der Leipziger Verpflegungsmittel m. b. O. nicht mehr als Mehldruck geführt.

Leipzig. Vorschlag im Stadtvorordnetenamt. In der letzten Sitzung des Stadtvorordnetenamtes, in der als wichtigster Punkt der Tagesordnung die Winterhilfe der Erwerbslosen und Arbeitsunterstützungsmittel angeregt verhandelt wurde, lag ein Antrag des Rates gegen die Gewährung dieser Hilfe vor. Als die Sozialdemokraten durch ihren Sprecher einen Antrag anständigen liegen, durch den den Erwerbslosen geholfen werden sollte, sah sich Oberbürgermeister Dr. Köpcke zu einer Erklärung veranlaßt, in der er ausführte, daß die Erwerbslosenfürsorge eine Angelegenheit des Reiches geworden ist, mit der die Gemeinde nicht mehr zu tun hätte, die hingegen nur noch in Einzelfällen eingreifen können. Als nach diesen Ausführungen ein Kommunist den Brief eines Erwerbslosen vorlas, kam es sofort auf der Tribüne wie im Saal zu Ermahnungen. Als Vizepräsident Ente mehrmals vergeblich die Aufforderung zur Ruhe ergab, ordnete er die Klammung der Tribüne an und unterbrach die Sitzung auf 10 Minuten. Danach erfolgte zunächst Angriff gegen den Vizepräsidenten wegen der Tribünenräumung. Nach der Klammung zum Antrag der Tagesordnung wurden die Tribünen wieder für das Publikum geöffnet. Nach einer Rückänderung des Rates zu den Beschlüssen der Stadtvorordneten für erhöhte Fürsorge für ein weiterer aktueller Punkt zur Verhandlung, nämlich der 5-Jährigen Lebensversicherung, der ebenfalls die gleiche Meinung äußerte, entschloß er sich in dieser Frage eine einseitige Regelung mangels gesetzlicher Handhaben nicht ergreifen lassen, so bleibt es in diesem Jahr beim 7-Jährigen Lebensversicherung. Zum Schluss der Sitzung wurde noch der Haushaltplan für 1929 endgültig verabschiedet.

Leipzig. Ein Nachspiel zur Eiserbahnverhaftung. Im Jahre 1924 hatte aus Anlaß der damaligen Eiserbahnverhaftung der Bürgermeister von Böddorf einen Einwohnern angefordert, sich an der Hilfeleistung zu beteiligen. Infolge vierstündigen Stehens im Wasser zog sich der Mann ein Herzleiden zu, wodurch er arbeitsunfähig wurde, und machte die Gemeinde Böddorf schadenersatzpflichtig. Das Landgericht Leipzig und das Oberlandesgericht Dresden hatten seine Ansprüche bereits als berechtigt anerkannt. Nunmehr hat gestern auch das Reichsgericht in diesem Sinne entschieden.

Rittweide. Eine diebstahlige Familie. In einem hiesigen Kaufhaus wurden eine Mutter und ihre drei Töchter festgenommen. Während die Mutter sich die Waren vorlegen ließ und sie beschaffte, stahlen die Töchter ausgelegte Waren. Die Diebstähne stammten aus Ehrenberg und sind zum Zwecke des Diebstahls nach Rittweide gekommen.

Rochitz. Der verdienstvolle Leiter des Männergesangsvereins zu Rochitz, Stadtrat Hugo Herold, ist als Musiklehrer nach Dresden berufen worden. Herold ist in den weitesten Kreisen als guter Komponist vieler Männerchöre, mehrerer Operetten und größter Klavierwerke bekannt und geschätzt.

Ku. 40 Prozent Sparkassenaufwertung. Der hiesigen Sparkasse wird es möglich sein, alle Guthaben mit 40 Prozent aufzuwerten.

Zugau. Blutige Messerstecherei. Dienstag kam es im hiesigen Bergarbeiterheim neuerdings zu einer blutigen Auseinandersetzung zwischen mehreren Bergleuten und anderen Gästen. Zwei Personen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft, wo der eine hoffnungslos darniederliegt.

Meeran. Meeraner Schützenfest. Das Meeraner Schützenfest, das zu einem der volkstümlichsten Feste des Sachsenlandes gehört und aller zwei Jahre stattfindet, wird im nächsten Jahre vom 23.-30. Juni abgehalten.

Planen. Pfarrervwahl. Der Pfarrer Johannes Richter von der hiesigen Hauptkirche St. Johannis ist von der Kirchengemeindevertretung in Marienberg zum dortigen Pfarrverweser und Superintendenten gewählt worden.

Berbau. Die Verbauer Stadtvorordnetentribüne muß geräumt werden. Rärm bei der Debatte über Weidnachtsabstufen. In einer siebenstündigen Sitzung der Stadtvorordneten am Dienstag, der letzten in diesem Jahre, wurde eine überaus reiche Tagesordnung erledigt. Bei der Beratung der Weidnachtsabstufen für die Erwerbslosen kam es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Kommunisten und sozialistischen Vertretern. In der persönlichen Debatte mischten sich auch zahlreiche jugendliche Tribünenbesucher ein. Nach mehrmaligen erfolglosen Verwarnungen ließ der Vorsitzende Professor Dr. Jurich die Tribüne räumen.

Rottbus. Schiedsgericht in der Rottbuser Tuchindustrie. Der Schlichtungsausschuß Rottbus sollte gestern einen Schiedspruch, wonach die bisherigen Löhne bis 30. September 1929 weiter in Kraft bleiben sollen. Für jugendliche Arbeiter (Arbeiter von 14-18 Jahren) soll ab 1. Januar 1930 eine Erhöhung von 5-10 Prozent eintreten. Die Parteien haben sich bis zum 5. Jan. 1930 zu erklären.

Rottbus. Einbruch in ein Rottbuser Juweliergeschäft. Einbrecher drangen heute nacht in das hiesige Juwelier- und Schmiedegeschäft von H. G. Bouterbe ein und raubten Waren im Werte von ca. 30000 Mark. Die Einbrecher sind aber das Nachbargrundstück entkommen und dann mit einem Auto davongefahren. Auf dem Dach des Nachbargrundstückes wurde eine Kistenkiste mit Goldschmuck gefunden, die die Diebe anscheinend dort verloren haben.

Halle. Ein ungetreuer Gefängnisinspektor. Wegen Unterschlagung wurde gestern der Gefängnisinspektor Bartels vom Schöffengericht zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Erst. 25 Schafe von einem D-Jug getötet. Der D-Jug 25 Wägen-Berlin fuhr gestern nachmittag zwischen Rudolfsland und Orlamünde in eine Schafherde hinein, die auf der freien Straße auf den Bahndörper geraten war. 25 Schafe wurden getötet. Der D-Jug konnte seine Fahrt nach kurzem Aufenthalt fortsetzen.

Rumburg. 8000 nordböhmische Textilarbeiter verließen ihr Weihnachtsgeld. In Nordböhmen haben rund 8000 Textilarbeiter in einer Kundbewegung. Seitens der Industrie war in ultimativer Weise ein Angebot auf Auszahlung einer Weihnachtsgeldzahlung gemacht worden, dessen Auszahlungsvoraussetzungen waren, daß alle drei an der Lohnbewegung beteiligten Gewerkschaften ihre Zustimmung erteilen. Während die christlichen und die sozialdemokratischen Gewerkschaften dem Vorschlag zustimmten, verweigerten die Kommunisten sich abzusprechen und ließen auch eine letzte Frist bis zum Montag mittag nutzlos verstreichen. Damit gilt das Angebot als abgelehnt und Lehntausende von Textilarbeitern kommen damit um ihr Weihnachtsgeld, das insgesamt einen Millionenbetrag ausgemacht hätte.

eingangs und Beschäftigung sind in der Wirtschaft in einem großen Maße von Industriezweigen zurückgegangen. Weltweit als diese Konjunkturschwäche ist für die Industrie die Entwicklung des Selbstkosten Anlaß zur Sorge, deren Löhne durch steigende Rohmaterialpreise bedeutend belastet wird. Die Preise konnten dieser Entwicklung nicht folgen, und die vermehrte Konkurrenz beschleunigte das Gesamtergebnis infolge der weit noch schlechteren Verhältnisse, die auf dem Auslandsmarkt zu erzielen waren. Der hohe Zins- und Steuerdruck, der unvermindert auf der Wirtschaft lastet, wird noch wie vor als hauptsächlichste Hemmnis der so nötigen eigenen Kapitalbildung empfunden. Die Ertragsaussichten werden dabei von sehr zahlreichen Firmen äußerst pessimistisch beurteilt. Eine hübsche Vergleichsrechnung des Zahlungseingangs gegenüber der vorhergehenden Periode stellt sich auf den Verhältnissen nicht zu entnehmen.

Hedergang für motorisches Fliegen. Das Volkshochschulamt veranstaltete vom 24. Januar bis 2. Februar 1930 in Dresden wieder einen Einführungslehrgang für motorisches Fliegen. Er ist besonders für jüngere Beschäftigte bis zu 25 Jahren bestimmt, die gewillt sind, die Einführung der Segelflugbewegung an ihrer Schule zu fördern.

Siebia. Auf Siebener Flur wurde am Sonnabend Krebsbrot abgetrieben. Gehtossen wurden 75 Fasanen (davon zwei der ungarischen, die im Vorjahr ausgeführt worden waren) und 5 Hasanen. — Die Treibjagd auf Schöneer Flur zeitigte ein Ergebnis von 105 Fasanen und einer Hasanenbenn.

Geerhausen. Tod auf dem Schienen. Dienstag nachmittag lag sich auf dem Bahnhof Geerhausen die 18 Jahre alte Charlotte Wende aus Rautitz angefaßt des Publikums von einem Zuge überfahren. Der Grund zum Selbstmord soll Schmerz sein.

Leipzig. Vermittelte Raubentzehr. Die Gendarmen ermittelte, daß ein hiesiger Einwohner in seinem Garten etwa zehn Taubentzen aufgezogen und eine Anzahl davon gefressen hatte. Der Fallentzehr gab zu, auf diese Weise seit Jahren Fasanen, Rebhühner, milde Kaninchen und Hasen gefangen und für sich verwertet zu haben. Nach dem Jagdgesetz dürfen auch im eigenen eingezäunten Grundstück Wild und Hauszeug nicht gefangen und gehalten werden, sondern das Wild muß an den Jagdpächter abgeliefert werden.

Dresden. Im Kinderwagen verbrannt. Am Sonnabend nachmittag war eine Mutter in Geerhausen auf kurze Zeit aus der Wohnung gegangen, um Wäsche aufzuhängen. Als sie zurückkam, fand sie den Kinderwagen brennend am Ofen stehen. Das in dem Wagen liegende acht Monate alte Mädchen hatte schwere Brandwunden erlitten und mußte nach der Kinderklinik gebracht werden. Wahrscheinlich ist der Wagen durch die Bewegungen des Kindes ins Rollen gekommen und an den Ofen herangefahren.

Dresden. Erörung zweier Finanzbeamten. Der Verband der hiesigen Finanzbeamten Sachsen hat seinen letzten hervorstechendsten Förderer, dem Ministerialdirektor Geheime Rat Dr. Hans Oedrich und Rechnungsrat Adolf Greß, dem Vorsitzenden des Wohlfahrtsvereins sächsischer Staatsbeamten, eine besondere Erörung zuteil werden lassen. Weihen wurde gestern durch den Verbandsvorsitzenden Oberrechnungsinvestor Behold mit einer Ansprache eine von der Rühmlichkeit des heimischen Graphikers Prof. Erler stammende Urkunde über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft überreicht. Die also Geehrten dankten mit herzlichsten Worten.

Dresden. Das Ende einer Vergewaltigung. In einem hiesigen Hotel ereignete am Montag ein junger Mann, der sich durch große Geldausgaben verächtlich machte. Als er gegen 1 Uhr nachmittags mit dem Schnellzug nach Berlin abfahren wollte, wurde er von Kriminalbeamten im Zuge ermittelte und angehalten. In ihm wurde ein 20 Jahre alter Bote aus Berlin festgehalten. Die sich herausstellte, hatte er tags zuvor von seiner Firma den Auftrag erhalten, 1000 Mark Bargeld und 1 Scheid über 1500 Mark bei einer dortigen Bank einzuzahlen. Mit dem Gelde fuhr er aber nach Dresden und verbrauchte es. Als er festgenommen wurde, hatte er nur noch 5 Mark im Besitz. Den Scheid hatte er seiner Firma wieder zugeführt. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Dresden. Großer Diebstahl von Lederwaren. Ein ungemein dreister und schwerer Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht zum gestrigen Mittwoch in Neureichenberg Bezirk Dresden ausgeführt. Unbekannte Spitzhunden bohren die Hintertür eines Grundstückes an und meißelten dann die Türöffnung heraus. Hierauf drangen sie in die dort im Erdgeschoss befindlichen Geschäftsräume, deren Besitzer in Bahndorf wohnt. Es wurden für weit über 8000 Mark Lederwaren aller Art und zwar vornehmlich Damenhandtaschen, Autohandschuhe, Lederjacken, Aktentaschen, Geldbörsen, Schürzen, Wollschäpfe und andere Artikel gestohlen. Man nimmt an, daß die umfangreiche Beute mittels eines Gefährts oder Kraftwagens weggebracht worden ist. Nach vorgefundenen Fußspuren muß sich einer der Täter offenbar auch verlegt haben. Für Wiedererlangung der Diebesbeute sind 500 Mark, für Ermittlung der Einbrecher 100 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

Dresden. Aus der Chronik der täglichen Unfälle. In Dresden-Mitte auf der Großenhainer Straße wurde am Mittwoch in den zeitigen Nachmittagsstunden eine Radfahrerin von einem Kraftwagen umgerissen. Selbstge erlitt u. a. eine anscheinend erhebliche Schulterverletzung, weshalb sich deren Transport nach dem Krankenhaus erforderlich machte. — In den Abendstunden des Mittwochs stießen in Vorstadt Striesen an der Glasewaldstraße ein Lastauto und ein Straßenbahnwagen der Linie 8 zusammen. Hierdurch entstand mehrfacher Sachschaden, doch wurden dabei keinerlei Personen verletzt.

Freital. Nachschußunfall. Am Montag abend ist der Arbeiter Dertel von den Wusthahnerbergen bei Arbeiten am Fahrstuhl schwer verunglückt. Er stürzte in einen drei Meter tiefen Schacht und erlitt einen Schädelbruch.

Freiberg. Brand infolge fahrlässigen Gantierens mit Streichhölzern. Am Mittwoch gegen 2 Uhr ist von dem im Fürstentum gelegenen sogenannten Pfaffenvorwerk das Wohnhaus mit Kuh- und Schweineställen wiedergebrannt. Das Feuer ist in der Nähe des Einganges zu den Dienstbotenräumen ausgekommen und wird auf fahrlässiges Gantieren mit Streichhölzern zurückgeführt. Der Schaden ist erheblich, da auch der größte Teil der Interieurgegenstände vernichtet wurde. Ein Teil des Mobiliars, ebenso wie der größte Teil des Viehes, konnten gerettet werden.

Ramens. Ein großes Geburtsstillschauen. Der Ehrenbürger von Ramens, Stadtrat Otto Müller, vollendete sein 88. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß hat dem geehrten und körperlich noch bewundernswert frischen, großen Geburtsstillschauen zahlreiche Blumensträußen erwiesen worden.

Sittau. Schwere Einbruchdiebstahl. Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde in das Goldwarengeschäft Dieblicher in der Nacht zum Mittwoch ausgeführt. Der unbekannt Täter geriet mit einem Waffenschuß die große Schaufenster Scheibe und stahl u. a. 14 wertvolle Uhren. Als Täter kommt ein 20-25 Jahre alter Deutsche in Frage. Der Kauf wird gemamt.

Dresden. Tot aufgefunden. Tot aufgefunden wurde am Dienstagabend der alleinstehende Vater des hiesigen Brandversicherungsbankes, Bankrat Keller. Er scheint durch irgend eine Gesundheitsstörung beim Essen übermäßig worden sein und ist wahrscheinlich erstickt. Der Verfall kann sich schon am vergangenen Sonntag ereignet haben. Der Verordnete genügt große Kühlung und Bewachung.